|  |
| --- |
|  |

**Information**

Im Beitrag haben Sie erfahren, dass Geld ausleihen bei einem Kreditgeber auch etwas kostet. Dieses «Geldausleihen» wird oft für den Erwerb von Konsumgütern (Motorfahrzeuge, Elektronik, Ferien, Möbel für die erste Wohnung, etc.) benutzt und wird dann als Konsumschuld bezeichnet. Diese Konsumschulden rangieren laut Film in der Verschuldungsliste der Schweiz an dritter Stelle.

Damit die Verschuldung durch «Geldausleihen» aber keine groben Auswüchse annimmt, hat der Staat ein Gesetz erlassen: das Konsumkreditgesetz (kurz KKG). In diesem Gesetz werden die Handlungsspielräume des Kreditgebers eingeschränkt und der Konsument somit geschützt. Im Beitrag wird z.B. die Zinsobergrenze von 15% erwähnt.

**Aufgabe 1**

1. Studieren Sie die folgenden Informationen zum Konsumkreditgesetz:
* [Swissbanking: Konsumkreditgesetz](http://www.swissbanking.org/library/studien-reports/der-konsumkredit-2016/1100009_d.pdf/%40%40download/file/1100009_d.pdf)
* [Bundesgesetz über den Konsumkredit](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20010555/index.html)
1. Erstellen Sie nun mithilfe von einem Präsentationstool (PowerPoint, Prezi, Flipchart, Plakat...) für die folgenden Angaben je eine Seite.

Seite 1 **Zweck**, **Grund**, **Nachteile** und **Vorteil** eines Konsumkredits

Seite 2 Die **vier** **Arten von Kreditverträgen** mit jeeinem Beispiel

Seite 3 **Ziel** und **wesentliche Inhalte** des Konsumkreditgesetzes

Seite 4 **Ausnahmen**